

FAMILIENRUNDE

Anhalten, Hingucken, Besinnen und Verstehen

Projektwoche mit dem Forum für Baukultur e.V. im Kreuzgymnasium



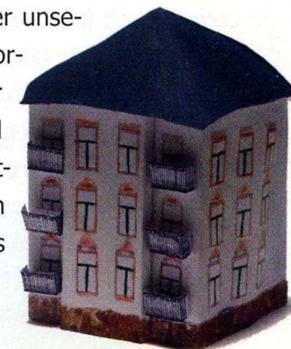
Das Forum für Baukultur e.V. bietet seit einigen Jahren in Kindereinrichtungen, Schulen und in den eigenen Räumen auf der Wiener Straße Kurse und Projekte an (eKK berichtete). Die Mitarbeiter des Forums haben es sich zur Aufgabe gemacht, den Blick von Kindern und Jugendlichen auf die Architektur des Wohnumfeldes und der Heimat zu schärfen und sie sensibel zu machen für die Dinge, die sie umgeben. „Wir wollen den Kindern ein ästhetisches Empfinden mit in ihr Lebensgepäck geben“, so Mitgründer und Vorstandsvorsitzender Dr. Sebastian Storz. Im vergangenen Schuljahr haben Schüler der sechsten Klassen des Evangelischen Kreuzgymnasiums in Dresden in einer Projektwoche zur Geschichte des Wohnens an den Beispielen von Prohlis und Striesen gearbeitet. Die Sechstklässler hatten die Aufgabe, anhand eigener Beobachtungen, zu vergleichen, welches die wesentlichen Unterschiede zwischen beiden Wohngebieten



sind und diese Verschiedenartigkeit mittels Fotos, Zeichnungen und Modellbau anschaulich zu machen. Unterteilt in zwei Gruppen erkundeten die Schüler jeweils ein Gebiet und untersuchten, welche Besonderheiten sie in Bezug auf die Gebäude, den Verkehrsraum und die Begrünung finden konnten. Selbst die Versorgung der Gebäude mit Strom, Gas, Wasser und die Entsorgung, auch die Müllabfuhr, wurden in die Betrachtungen eingeschlossen. Susanne Reiche vom Forum erwähnt, dass es darauf ankam, zu sehen, „dass Quartiere unterschiedliche Strukturen und Qualitäten haben. Der Auftrag war, die Wesenszüge beider Wohnformen herauszufinden - ohne diese jedoch zu werten.“ Am Ende der Projektwoche wurden die entstandenen Arbeiten gemeinsam ausgewertet. An eine Fortsetzung ist bereits gedacht.

Im Hans-Erlwein-Gymnasium läuft seit einigen Jahren ein Neigungskurs zur Baukultur, in ande-

ren Schulen vermitteln die Forumsmitarbeiter im Rahmen der Ganztagsangebote Baugeschichts- und –kulturwissen und dies ebenfalls mit vielen praktischen Übungen und Exkursionen. Das Programm wird jeweils individuell zusammengestellt. Ein Baustein wird allerdings gern empfohlen: die Beschreibung des Schulweges – hin und zurück. Das leitet dazu an, die Aufmerksamkeit täglich zu schulen. „Häuser sind nicht einfach nur da. Sie haben, je nach ihrer Aufgabe und der Epoche, in der sie entstanden sind, ein ganz unterschiedliches Aussehen, haben verschiedene Türen, Fenster und Dächer“, so Dr. Storz, der hofft, dass durch die Schulung des Betrachtens die Verantwortungsträger unserer Gesellschaft von Morgen ein bisschen mehr über Architektur Bescheid wissen und so besser entscheiden können, was in eine Stadt passt und was nicht. (elm)



WEITERE INFORMATIONEN

www.forum-fuer-baukultur.de

Tel. 0351 / 476 31 53, email villa-salzburg@t-online.de